



januar februar märz april mai **juni19** juli august september oktober november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Stoffwechsel → 4



**Contested Grounds:
Filme von Arthur und
Corinne Cantrill** → 5



**Contested Grounds:
Die Filme von Shinsuke Ogawa
und der Ogawa Pro** → 12



**Werkschau
Carlos Reygadas** → 18



**Magical History Tour
Special und Visual Effects** → 21

**Mirror
Ein Archivprogramm der
Cimatheque in Kairo** → 26

**Die DEFA-Stiftung präsentiert:
Jenseits von Golzow** → 27



**Das Berliner Künstlerprogramm
des DAAD präsentiert:
Manuel Abramovich** → 27

**Buchpräsentation
Werner Schroeter** → 28



**70 mm: TERMINATOR 2:
JUDGMENT DAY** → 28

**Cinopoetics Lecture #11:
Joseph Vogl** → 29



**Filmmakers' Choice:
Sex, Power and
Ambiguous Animals** → 29



20 Jahre nachdemfilm → 30

**Filmspotting. Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek** → 30

Öffentliche Sichtung re-selected: Zwei Filme von Jan Lindqvist	→ 31
SHAIHU UMAR	→ 31
Kalendarium	→ 32
News	→ 37
Die Basis des Make-Up (Nr. 39)	→ 38
Impressum	→ 39

„Contested Grounds“ ist der gemeinsame Titel der beiden Programme, die in diesem Monat von Film Feld Forschung im Rahmen von Archive außer sich im Arsenal und im silent green Kulturquartier präsentiert werden. „Umkämpfte Erde“ in verschiedenster Hinsicht – politisch, kulturell, geografisch, künstlerisch – bildet einen Schwerpunkt sowohl innerhalb des umfangreichen Œuvres der australischen Filmemacher*in Corinne und Arthur Cantrill, die sich seit 1960 mit der australischen Landschaft, aber auch der Filmgeschichte und -technik auseinandersetzen, ebenso wie in den Dokumentarfilmen des Kollektivs Ogawa Pro um den japanischen Filmemacher Shinsuke Ogawa. Beide Retrospektiven bieten die seltene Gelegenheit, sich mit den Universen zweier unterschiedlicher Künstlergruppen zu beschäftigen. Wo Ogawa Pro den Bogen zwischen politischem Widerstand, der Dokumentation von im Verschwinden begriffenen Lebensformen und einer besonderen Form der Beziehung zwischen Filmenden und Gefilmten spannt, haben die Cantrills filmische Synthesen zwischen Landschaft und Filmform erschaffen, deren Erfahrungsraum in seinem vielgestaltigen experimentellen visuellen und tonalen Reichtum seinesgleichen sucht. *“Contested Grounds” is the common title of two programs being presented by Film Feld Forschung as part of Archive außer sich at Arsenal and at the silent green Kulturquartier. Contested grounds from different perspectives – political, cultural, geographical and artistic – are an important focus of the oeuvre of the Australian filmmakers Corinne and Arthur Cantrill, who since 1960 have explored Australia’s landscape as well as film history and techniques, just as they are key to the documentaries of the Japanese filmmaker Shinsuke Ogawa and his collective Ogawa Pro. The two retrospectives offer an rare opportunity to become more familiar with two very different artistic groups. While Ogawa Pro spans political resistance and the documentation of ways of life understood to be disappearing, the Cantrills have created a filmic synthesis between landscape and form whose realm of experiences, in its polymorphic experimental visual and tonal abundance, is incomparable.* Ihr Arsenal-Team

Stoffwechsel

Film Feld Forschung hat sich zum Ziel gesetzt, die Innen- und Außenräume des denkmalgeschützten Gebäudes, in dem sich das silent green Kulturquartier befindet, zur theoretischen und praktischen Erforschung des Mediums Films zu nutzen. Eine einjährige Serie von Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen befasst sich mit der Materialität des Films und mit der Erde als Archiv.

Film ist ein Gedächtnismedium, doch woraus besteht sein Gedächtnis und wie bildet es sich? Wie verhält sich der Film zu seinem Trägermaterial und zur Materialität des Abgebildeten? In welchem physischen Verhältnis stehen Körper und Landschaft zum Bild und damit zum*zur Betrachter*in und seiner*ihrer Umgebung? In den Blick genommen werden u.a. die diversen Relationen, Materialien und Zeitlichkeiten in der Erde und mit der Erde, wie sie beispielsweise den Prinzipien der Permakultur zugrunde liegen. Wie kann das Spannungsfeld von Plünderung und Reparatur für die Perspektiven des bewegten Bildes, das Kino und das Verständnis von Archiven neu gedacht werden?

Unter dem Titel *Contested Grounds* widmen sich zwei Filmreihen im Arsenal dem Œuvre von Arthur und Corinne Cantrill sowie dem Werk des japanischen Regisseurs Shinsuke Ogawa und seinem Kollektiv Ogawa Pro (S. 5 und S. 12).

Stoffwechsel beginnt am 30. Mai mit einer Installation filmischer Arbeiten von Arthur und Corinne Cantrill, Kerstin Schroedinger und Mareike Bernien in der Betonhalle des silent green. Unter dem Titel *Under the Strawberry Sun, Organic Film Processing* leiten Dagie Brundert und Philip Hoffman einen Workshop zu ökologisch nachhaltiger Filmentwicklung. Ihre filmischen Arbeiten sind am 31.5. und 1.6. im silent green zu sehen. Mit *SOIL – CITY – SOLIDARITY* beginnt am 1.6. ein zweiwöchiger Permakultur-Kurs für städtische Räume (silent-green.net).

Kuratiert von Bettina Ellerkamp, Jörg Heitmann, Stefanie Schulte Strathaus und Nicole Wolf.

Ein Projekt von Film Feld Forschung im Rahmen von Archive außer sich. *Stoffwechsel is a series of events, workshops and exhibitions, dealing with the materiality of film as a medium of memory and the earth as an archive.*

Contested Grounds: Filme von Arthur und Corinne Cantrill

Über einen Zeitraum von nunmehr 60 Jahren haben Arthur und Corinne Cantrill einen filmischen Kosmos erschaffen, der in seinem vielgestaltigen experimentellen visuellen und tonalen Reichtum seinesgleichen sucht. Das Spektrum ihrer Arbeiten reicht von Dokumentar- zu Experimentalfilmen, von Multi-Screen-Installationen zu Performances und Sound Art. Von 1971 bis 2000 verantworteten sie selbst Redaktion und Layout der Cantrill Filmnotes, einem internationalen Journal über Experimentalfilm, Video und verwandte Künste. Ihr Werk widmet sich einer Vielzahl von Künstler*innen, sozialen Bewegungen, vor allem aber der australischen Landschaft. Der teils strukturelle Ansatz ihrer Filme weist über sich hinaus, da sie das Sensorische als Teil der filmischen Erfahrung betonen und Wege suchten, dies in ihren Werken aufscheinen und erfahrbar werden zu lassen.

Ihr intensives Interesse an der Beziehung zwischen Landschaft und filmischer Form führte alsbald zu einem tieferen Verständnis der australischen Landschaft als Teil des Erbes und Lebensraums der Indigenen. Diese dezidierte Würdigung

setzt die politische Dimension der Filme ins Licht: „Uns liegt an einem fortgesetzten Dialog zwischen Inhalt und Form. Wir sehen in dieser Synthese zwischen Landschaft und Filmform auch eine Möglichkeit, unsere Auffassungen als Bürger*innen zur Erhaltung des Landes, der Wälder, Küsten und der Rechte Indigener zu artikulieren. Wir teilen ohne Einschränkung den Glauben der Indigenen, dass die Landschaft der Schauplatz des spirituellen Lebens des australischen Kontinents ist.“ (Arthur und Corinne Cantrill, 1982)

Das künstlerische Interesse an filmtechnischen Verfahrensweisen und filmtheoretischen wie filmhistorischen Reflexionen führte zur weitgehenden Erforschung der Zwei- und Dreifarben-technik, und die so entstandenen Werke gehören zum Schönsten, was das Medium Film als sensorischen Erfahrungsraum erschaffen kann. Ihr Werk atmet einen Freigeist, der zugleich be-tört und nachdenklich stimmt.

Seit 1982 befinden sich Filme der Cantrills im Archiv des Arsenal. Weitere Werke wurden 2018 erworben. Das Arsenal zeigt die bislang umfassendste Werkschau in Europa – eine seltene



Gelegenheit, das Werk der Cantrills zu entdecken.

SEVEN SISTERS (THE PLEIADES) (Australien 1980 | 3.6., Einführung: Michelle Carey) Die Aufnahme eines traditionellen Liedes, das die Reise zweier Ahnenfrauen durch die Weite Zentralaustraliens erzählt, wird mit den Landschaftsaufnahmen beim Durchqueren ihrer Stammesgebiete verwoben. Die Cantrills betonen, dass es sich hier keinesfalls um einen ethnografischen Film handelt, sondern um die Aufzeichnung einer persönlichen Erfahrung. **THE SECOND JOURNEY (TO ULURU)** (Australien 1981) In einer behutsamen Annäherung aus der Ferne bis ins Herz des Monolithen entfaltet sich in flirrenden Lichtnuancen die Magie des heiligsten Ortes der Indigenen. Zu unterschiedlichen Zeiten aufgenommene Detail- und Panoramaaufnahmen dieser über 500 Millionen Jahre alten Gesteinsformation vermitteln in der Komposition aus Stille und akustisch verfremdetem Vogelgezwitscher ein Gefühl der Überzeitlichkeit, in das gleichermaßen eine Ahnung von Verlust eingeschrieben ist. Der traumwandlerische Mondaufgang am Firmament scheint ma-

lerisch abstrakt und ist doch real. Farbeintrübungen im Filmmaterial, entstanden durch fehlerhafte Entwicklung, wurden bewusst im Film belassen, um metaphorisch auf die sich abzeichnende Gefährdung des Lebensraumes durch Buschbrände und Tourismus zu verweisen.

AT ULURU (Australien 1977 | 6.6.) In einer filmischen Symphonie aus Licht und Farben transportiert **AT ULURU** die mythische und spirituelle Dimension dieses Monolithen, die uns mittels Corinne Cantrills poetischem Text auf diese Landschaft einstimmt. Der Film ist ebenso wie **OCEAN AT POINT LOOKOUT** von Stille getragen, um den überzeitlichen Charakter des Ortes hervorzuheben. Beide Filme sind Teil der *Touching the Earth*-Serie. Als Vorfilm zeigen wir **AT ELTHAM – A METAPHOR ON DEATH** (Australien 1974). In diesem experimentellen Landschaftsfilm von Corinne Cantrill ist die Stimmung verhalten und dunkel. Die Aufnahmen der Landschaft überlagern sich in Schichten, lassen von Zeit zu Zeit in der Tiefe des Bildes den Fluss aufscheinen. Natürliche Rhythmen im Wechsel von Tag und Nacht werden außer Kraft gesetzt.



THE SECOND JOURNEY (TO ULURU)
(Australien 1981)

BOUDDI
(Australien 1970)

WATERFALL
(Australien 1984)

Ein lyrischer Raum aus Licht und Schatten eröffnet sich.

EARTH MESSAGE (Australien 1970 | 6.6.) In einer sorgfältig komponierten Kamerachoreografie unterschiedlichster Aspekte der Flora und Fauna vermittelt sich die Schönheit des australischen Busches. Detail- und Panoramaaufnahmen und indigene Musik verschmelzen zu einer meditativen Anschauung der den Ort bestimmenden Energie und Harmonie.

OCEAN AT POINT LOOKOUT (Australien 1977) Ganz bewusst richtet sich der Blick der Kamera auf das Meer und nicht auf die sich am Strand abzeichnende Umweltzerstörung durch Sandminen. Die Konzentration auf die Stimmungen und Erscheinungsformen des Meeres legt den Fokus auf die Würdigung der Natur und ihrer Kräfte. Das Wogen der Wellen, Lichtreflexe, immer wieder der Horizont, gefilmt mit unterschiedlichsten Filmmaterialien. Ein visuelles Gedicht, dessen musikalische Struktur auf Stille beruht.

Einen zentralen Aspekt der Landschaftsfilme (8. 6.) bildet die Suche nach experimentellen Ausdrucksformen, um das Vergehen von Zeit und

Licht und die sich darin abzeichnenden wechselnden Farbspektren und Lichtnuancen zu dokumentieren. In **BOUDDI** (Australien 1970) entfaltet sich eine Kalligrafie der wilden Küstenlandschaft von South Wales in einem animierten Strom von Myriaden an Details, die das natürliche Wachstum in der Natur, den Sommer, die Intensität des Lichts preisen. **WARRAH** (Australien 1980) entstand zehn Jahre später ganz in der Nähe und erweiterte die experimentelle Landschaftsaufzeichnung nochmals mit Hilfe der Dreifarben-technik. Wechselnde Farbnuancen beschwören eine formale Schönheit, die im Ruf der Vögel und den Geräuschen schwirrender Insekten ihren Widerhall findet. Ein nur schwer greifbares Naturphänomen, das schillernde Schimmern aufsteigender heißer Luft, vermittelt sich in **HEAT SHIMMER** (Australien 1978) durch die Dreifarben-technik, die mittels der Farbspektren und Lichtbrechungen Licht in Bewegung sichtbar werden lässt. Ein flirrendes Farbspektrum führt zurück zur reinen Naturbetrachtung. In **TWO WOMEN** (Australien 1980) wird die persönliche Vermessung der Reise durch die mythische Landschaft

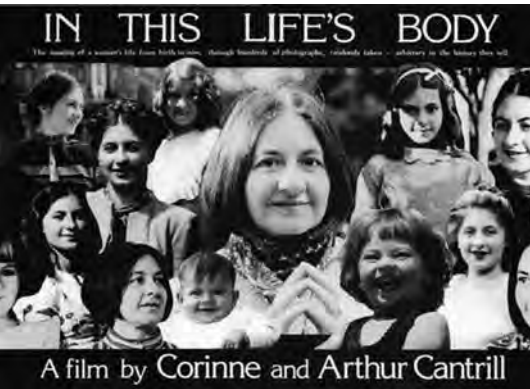


der Stammesgebiete Zentralaustraliens von Aufnahmen der Songwomen der Areyonga Indigenous Community eingerahmt. Eine freie Annäherung im Rhythmus der Bilder und Gesänge. Gleich einem luziden Traum verschmelzen in **WATERFALL** (Australien 1984) die Bewegungen des Wassers zu einem metaphorischen Raum der stetigen Wandlung, der über das Reale hinausweist und die ungezähmte Kraft des in die Tiefe stürzenden Wasserstroms erfahrbar werden lässt. Einer der berühmtesten Filme der Cantrills, der in seiner brillanten Verschränkung von Form, Sujet und Apparatus eine einzigartige Seherfahrung bietet.

Die Auslotung des Potenzials experimenteller filmischer Verfahrensweisen ist Gegenstand eines weiteren Programms (10.6.). In **4000 FRAMES – AN EYE OPENER FILM** (Australien 1970) beschleunigen sich die Bilder zu einem Sog. Abstrakte Spiralformen entstehen in **VIDEO SELF-PORTRAIT** (Australien 1971) durch Filter, Einfärbungen und Doppelbelichtungen. **PRINTER LIGHT PLAY** (Australien 1978) ist eine Studie zu den technischen Voraussetzungen von Farbe im

Film, die den geheimnisumwobenen Vorgang im Filmlabor entmystifiziert. In **EXPERIMENTS IN THREE-COLOUR SEPARATION** (Australien 1980) werden die klassischen Theorien und Prinzipien des Verfahrens in Film und Fotografie ausführlich reflektiert und entfaltet. **NOTES ON THE PASSAGE OF TIME** (Australien 1979), eine in Pearl Beach aufgenommene Studie der Dreifarben-technik, verschränkt drei Zeitabschnitte miteinander, die Zeitstufen der Farbtrennungen, der Wechsel der Jahreszeiten als auch das Verstreichen des Tages. Durch die ephemere Wiedergabe der gleichen Szene evozieren die beweglichen Motive den Eindruck von Vergänglichkeit, während unbewegliche Bildelemente Beständigkeit vermitteln. Im Zusammenspiel der beiden Bildmotive wird das Vergehen der Zeit sicht- und spürbar.

IN THIS LIFE'S BODY (Australien 1984 | 14.6.) In einer der eigenwilligsten Rück- und Hinwendungen auf das eigene Leben werden das fotografische Bild und Gedanken zur Anwesenheit des Todes im Leben zum Movens der Erzählung selbst und weisen so über das Individuelle hinaus.



TWO WOMEN
(Australien 1980)

NOTES ON THE PASSAGE OF TIME
(Australien 1979)

IN THIS LIFE'S BODY
(Australien 1984)

Der Film besteht gänzlich aus Fotografien, die Corinnes Leben von der Geburt bis ins Jahr 1984 aufscheinen lassen. Unterschiedlichste Genres der Fotografie sind in dem Film vertreten – Studioporträts, Familienfotos, Straßenfotos, Bilder aus Filmen und Selbstporträts. Die sich hierbei entfaltende Geschichte speist sich aus der Existenz und dem Überleben einzelner Fotografien und verweist so auch auf die Leerstellen, die in jede Biografie eingeschrieben sind. Wenn wir beim Betrachten der Fotografien Corinne Cantrills Erinnerungsstrom lauschen, der mit bestechender Intensität das Wesen der Erinnerung und das dem fotografischen Bild und dem Leben eingeschriebene Moment der Vergänglichkeit erfasst, folgen wir fasziniert dem ereignisreichen Leben einer eigensinnigen Frau und werden in tieferen Schichten der Wahrnehmung auf uns selbst zurückgeworfen. Ein in seiner minimalistischen Form eindruckliches Werk, das berührt. **HARRY HOOTON** (Australien 1970 | 15.6., Einführung: Michelle Carey) Eine Hommage an den Dichter und Anarchisten Harry Hooton, eine Schlüsselfigur der linksintellektuellen Bewe-

gung Sidney Push. Ein visuell wilder Essayfilm, der nur insofern dokumentarischen Charakter hat, als der Soundtrack auf Tonaufnahmen beruht, die der im Sterben liegende Dichter 1961 aufnahm und auf denen er seine Gedichte und sozialen Theorien verlas. In der Verschränkung des dokumentarischen Soundtracks mit dynamischen, oftmals abstrakten Montagesequenzen gelang es den Filmemachern, Harry Hootons philosophische Ideen, seine Vorstellungen von Anarcho-Technologie auf Film zu übertragen, der als Energiefeld von Licht und Farbe, Bewegung, Montage und Ton verstanden wird. **HARRY HOOTON** genießt in Australien Kultstatus. Als Vorfilm zeigen wir **EIKON** (Australien 1969), eine visuelle Harmonie zeitloser Elemente, die in einem Triptychon der Schauspielerin Sharmen Mellick ineinanderfließen. **SKIN OF YOUR EYE** (Australien 1973 | 23.6.) In einem chronologischen Zeitstrom, aufgenommen von 1971–73, entsteht in einer Serie von Filmesays ein lebendiges Bild Melbournes und seiner Gegenkultur. Der Film ist in fast exakt der Reihenfolge seiner Aufnahmen strukturiert und legt



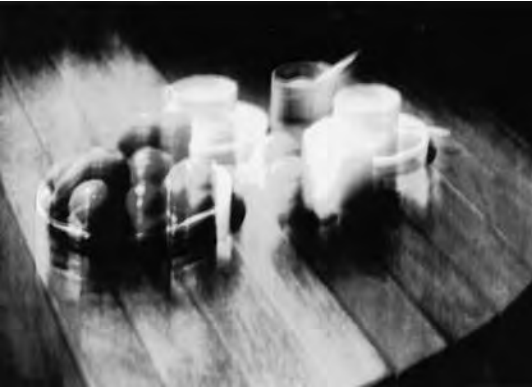
somit die Evolution des Films von sehr bunten frühen Sequenzen zu karger, monochromer Bildsprache gegen Ende des Films offen. Aus den Menschenansammlungen treten immer wieder einzelne Individuen in den Vordergrund. Ein Spiel der Gegensätze entfaltet sich, das durch das stetige Vergehen der Zeit hinterfragt wird.

Den Fokus eines weiteren Programms bildet die Durchdringung der dem Sujet innewohnenden Energie, verstärkt durch dezidiert experimentelle Soundcollagen. (26.6.). **ROBERT KLIPPEL – JUNK SCULPTURE #3** (Australien 1964) Eine visuelle Umkreisung im Zusammenspiel von Licht und Musik (Larry Sitsky) ermöglicht ein Eintauchen in die skulpturale Arbeit Robert Klippels.

DREAM (Australien 1966) basiert auf einer Serie von Kaltnadelradierungen des australischen Künstlers Charles Lloyd zum Thema gesellschaftliche Aggression. Arthur Cantrills Tonkomposition ist ein Mix aus Percussion, verfremdetem Klavierspiel und Sound-Effekten. In einem animierten Bilderstrom und wilden Klangexplosionen wird in **BLAST** (Australien 1971) der historische Hintergrund des vortizistischen Manifests,

einer Kunstrichtung, die im frühen 20. Jahrhundert in England entstand, erfahrbar. **MOVING STATICS** (Australien 1969) sucht die abstrakte kinetische Kunst des holländischen Pantomimen Will Spoor auf die Leinwand zu übertragen. In **NOTES ON BERLIN, THE DIVIDED CITY** (Australien 1986) verweisen die Musikstücke, Klänge und Radiofetzen aus beiden Teilen der geteilten Stadt auf die sich in Schichten überlagernden Zeiträume und Ideologien.

Ein Programm widmet sich dem Farbenrausch, der im Zusammenspiel von Licht und Schatten und experimenteller Klangkunst einen sublimen Erinnerungsraum heraufbeschwört (30.6.). **GARDEN OF CHROMATIC DISTURBANCE** (Australien 1998), **CITY OF CHROMATIC DISSOLUTION** (Australien 1999) und **THE ROOM OF CHROMATIC MYSTERY** (Australien 2006) zählen zu den letzten mit der Dreifarbentechnik entstandenen Farbstudien der Cantrills, in denen vor allem durch Arthur Cantrills experimentellen Soundtrack aus verfremdeten Naturgeräuschen, elektronischen Klangteppichen und konkreter Musik jeder Eindruck einer naturalistischen Darstellung in die



HARRY HOOTON
(Australien 1970)

DREAM
(Australien 1966)

GARDEN OF CHROMATIC DISTURBANCE
(Australien 1998)

Ferne gerückt wird, während gleichzeitig Vergangenes heraufbeschworen wird und das eigentlich Unsichtbare zum Bild wird.

In **RAINBOW DIARY** (Australien 1984) und **MYSELF WHEN FOURTEEN** (Australien 1989), die unter der Mitwirkung von Ivor Cantrill, Sohn der Cantrills, Autist und Maler, entstanden, beginnen die Farben, untermalt von der Musik Chris Knowles', zu tanzen. **MYSELF WHEN FOURTEEN** erzeugt einen hypnotischen Sog durch die im Rotoskopie-Verfahren animierten Zeichnungen.

THE ROOM OF CHROMATIC MYSTERY (2006) ist der letzte Film der Cantrills. Gefilmt in ihrem Haus in Brunswick scheinen sich nicht nur Pflanzen, Dinge und Lichtspiegelungen in schillernden Farbspektren in ihrer Schönheit preiszugeben, sondern auch die Spuren eines Lebens-Raumes voller Stimmen, Töne und Gespräche hallen leise im atmosphärischen Klangraum nach. Das Vergehen der Zeit und die Schönheit des Augenblicks überlappen sich und werden zum Echo der Erinnerung. (ara)

THE SECOND JOURNEY (TO ULURU) sowie einige Beispiele ihrer filmischen Experimente mit der

Dreifarbentechnik werden vom 30.5.–3.6. in der Betonhalle im silent green zu sehen sein, wo sie mit drei Arbeiten von Mareike Bernien und Kerstin Schroedinger in Verbindung gebracht werden, die sich mit den ideologischen Implikationen von Farbe befassen. Ein Projekt von Film Feld Forschung im Rahmen von „Archive außer sich“. Mit Dank an ACMI, Melbourne, und DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt/Main.

Arthur and Corinne Cantrill share 60 years of experimental filmmaking practice. They have created a unique body of work through intense visual and material research. The main emphasis of their work has been on the filmic examination of themes such as landscape, color, light, the nature of cinematic perception and the potential of cinematic processes and film history. Their works range from documentaries to experimental films, from multi-screen installations to performances and sound art. Our retrospective presents films, which are rarely screened in Europe. Their rediscovery is overdue, their subtle political message significant.

SANRIZUKA – HETA BURAKU
(Sanrizuka – Heta Village, Shinsuke Ogawa, Japan 1973)

HARE TO KE – DAS BESONDERE UND DER ALLTAG
(Regina Ulwer, BRD 1988)

Contested Grounds: Die Filme von Shinsuke Ogawa und der Ogawa Pro

In der Geschichte des Films ist das Kollektiv um den Japaner Shinsuke Ogawa (1936–1992), kurz Ogawa Pro genannt, einzigartig: Über 25 Jahre lang lebten und arbeiteten die Kollektivmitglieder gemeinsam und schufen in der Zeit ein Werk, das seinesgleichen sucht, von politischem Widerstand ebenso erzählt wie von Traditionen in abgelegenen Bergdörfern. Sein erstes wichtiges Betätigungsfeld fand Ogawa, der in den 60er Jahren schon einige Filme über die japanische Studentenbewegung gedreht hatte, in Sanrizuka nahe Tokio, wo die japanische Regierung 1966 den Bau des Narita International Airports plante, für den zahlreiche Bauernfamilien ihr Land aufgeben und umgesiedelt werden sollten. Den darauf folgenden, über mehrere Jahre andauernden Protesten schloss sich ebenso wie viele linke Aktivist*innen das Kollektiv an, das den Kampf in mehreren Filmen begleitete und so politisches und filmisches Engagement ineinander übergehen ließ. Diese alternative Art des Filmmachens setzte sich in der Distribution fort. In ganz Japan organisierten eigens gegründete Komitees Vorführungen der Filme und schufen

so ein Unterstützernetz. Nach mehreren Jahren des Zusammenlebens mit den Bäuerinnen und Bauern verschob sich der Fokus der Filmproduktion und entstand der Wunsch nach einer profunderen Auseinandersetzung mit der ländlichen Realität. In der Zähigkeit des bäuerlichen Lebens, der Verwurzelung mit dem Land und ihrer oft widerständischen Geschichte sah Ogawa den Ursprung des hartnäckigen Widerstandes, mit dem gegen staatliche Autoritäten gekämpft wurde. Die Ogawa Pro zog in ein Dorf in der Präfektur Yamagata im nördlichen Japan, wo sie sich mit enormer Sorgfalt erst der Landwirtschaft, insbesondere dem Reisanbau, widmeten. Die in Yamagata gedrehten Filme, Dokumente einer im Verschwinden begriffenen Kultur, entstanden erst nach einigen Jahren des gemeinsamen Lebens – eine gleichsam „organische“ Art des Filmmachens, die eine besondere Form der Beziehung zwischen Filmenden und Gefilmten voraussetzt. Diese Arbeitsweise war nicht ohne Widersprüche: Der grenzenlose persönliche Einsatz verunmöglichte nicht nur finanzielle Sicherheiten, und mit der Fokussierung



auf die charismatische Persönlichkeit Ogawas blieb den meisten Mitgliedern eine eigene künstlerische Praxis verwehrt.

Wir zeigen sieben Filme der Ogawa Pro zusammen mit Filmen, die sich mit dem Kollektiv beschäftigen.

SANRIZUKA – HETA BURAKU (Sanrizuka – Heta Village, Shinsuke Ogawa, Japan 1973 | 4.6., zu Gast: Ricardo Matos Cabo & 13.6.) Ein Wendepunkt im Filmschaffen Ogawas: Nach mehreren Jahren des Dokumentierens der Proteste und der immer weiter eskalierenden Gewalt in Sanrizuka fand das Kollektiv sich in einer veränderten politischen Landschaft wieder und hatte das Bedürfnis, sich den Realitäten des Lebens im Dorf auf eine neue Art zu nähern, und in der lokalen Geschichte nach dem Ursprung der bäuerlichen Widerstandskraft zu suchen. Im tiefen Eintauchen in die Lebenswelt des Dorfes Heta und langen Gesprächen mit den Bewohner*innen über die Auswirkungen der Proteste und ihren Alltag im dörflichen Kosmos schält sich das spezifisch ländliche Zeitempfinden als eigentliches Thema heraus.

NIHON KAIHO SENSEN – SANRIZUKA NO NATSU (The Battle Front for the Liberation of Japan – Summer in Sanrizuka, Shinsuke Ogawa, Japan 1968 | 5.6.) war der erste von insgesamt sieben Filmen Ogawas über den außerordentlichen Widerstand gegen den geplanten Flughafen Narita, die er mit dem 1968 gegründeten Kollektiv drehte. Während einige Familien ihr Land verkauften, protestierten viele andere unter hohem persönlichem Einsatz und mit Unterstützung zahlreicher Studenten gegen die geplante Enteignung ihres Landes. Die Kamera ist inmitten der Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Protestierenden positioniert, filmt die erregten Diskussionen nah an den Protagonist*innen und überführt das Chaos der Kämpfe in eine entsprechende filmische Form. Ein kämpferisches Manifest des politischen Aktivismus, das mit einer Luftaufnahme über die Felder und der Musik von Beethovens Neunter Sinfonie endet.

EIGA-ZUKURI TO MURA E NO MICHI (Filmmaking and the Way to the Village, Katsuhiko Fukuda, Japan 1973, 5.6.) Gedreht vom Ogawa-Pro-Mitglied Katsuhiko Fukuda zum Zeitpunkt der Fer-

MANZAN BENIGAKI

[Red Persimmons, Shinsuke Ogawa, Xiaolian Peng,
Japan 1984/2001]

NIPPON KOKU: FURUYASHIKI-MURA

[„Nippon“: Furuyashiki Village, Shinsuke Ogawa, Japan 1982]

SANRIZUKA NI IKIRU

[The Wages of Resistance: Narita Stories, Koshiro Otsu,
Haruhiko Daishima, Japan 2014]



tigstellung von **HETA VILLAGE**, zeigt der Film aus der Innensicht die einzigartige Arbeitsweise des Kollektivs und bietet einen Einblick in die einzelnen Schritte der Filmproduktion. In den vielen Diskussionen werden Gruppenprozesse sichtbar und es stellt sich die Frage nach Autorschaft in kollektiven Arbeitszusammenhängen. Ogawa war mit dem Film unzufrieden, erst nach seinem Tod wurde er erstmals vorgeführt.

HARE TO KE – DAS BESONDERE UND DER ALLTAG (Regina Ulwer, BRD 1988 | 7.6., in Anwesenheit von Regina Ulwer) In ihrem Dokumentarfilm setzt sich Regina Ulwer sowohl mit den Filmen der Ogawa Pro wie mit ihrer kollektiven Lebens- und Arbeitsweise auseinander. Sie zeigt Ogawa und das ganze Team in den alltäglichen, herzlichen Beziehungen mit den Dorfbewohner*innen in Magino, beim gemeinsamen Kochen und Essen, beim Diskutieren über Kamerastandpunkte und Filmprojekte, wobei das Charisma und die schier grenzenlose Energie Shinsuke Ogawas eindrücklich sichtbar werden. Zu Wort kommen die Bäuerinnen von Sanrizuka, die rekapitulieren, was die Kämpfe auch für ihr Selbstbewusstsein

als Frauen bedeuteten, die Bewohner von Magino mit Dorflegenden, jetzige und ausgestiegene Mitglieder von Ogawa Pro, die insbesondere von Schwierigkeiten berichten: prekäre finanzielle Verhältnisse, die problematische Rolle der Frauen, die im Wesentlichen auf reproduktive Arbeiten reduziert wurden, und die Unmöglichkeit eines Familienlebens innerhalb des Kollektivs.

MANZAN BENIGAKI (Red Persimmons, Ogawa Shinsuke, Xiaolian Peng, Japan 1984/2001 | 9. & 20.6.) Die rote Kakipflaume des Titels – wobei die deutsche Übersetzung des japanischen Originaltitels sinngemäß lautet: „Der ganze Berg ist voller roter Kakipflaumen“ – ist eine für Yamagata typische Delikatesse. Nach Ogawas Tod stellte die chinesische Regisseurin Xiaolian Peng, die mit Ogawa seit den späten 80er Jahren befreundet war, aus Originalaufnahmen, die ursprünglich für **MAGINO-MURA MONOGATARI** verwendet werden sollten, Ogawas Schnittenweisungen, und wenigem neu gedrehtem Material den Film fertig. Er porträtiert Menschen, die die leuchtend rote Kakipflaume ernten, Gerätschaften zur Verarbeitung entwickelt haben, die



Früchte verkaufen und nebenbei amüsante Geschichten erzählen. Peng nahm sich als Regisseurin selber zurück, um Ogawas Vision so weit wie möglich zu bewahren. Der Film beginnt mit der Sichtung des hinterlassenen Filmmaterials und endet mit Fotos derjenigen Protagonist*innen, die in der Zwischenzeit gestorben sind – ganz zum Schluss Ogawa selbst.

NIPPON KOKU: FURUYASHIKI-MURA („Nippon“: Furuyashiki Village, Shinsuke Ogawa, Japan 1982 | 11.6., Einführung: Philip Widmann) In den frühen 80er Jahren lebte das Kollektiv schon einige Jahre im nördlichen Japan und arbeitete an Filmprojekten über die landwirtschaftliche Produktions- und Lebensweise, als in einem Sommer eine Kaltfront die Reisernte im nahen Bergdorf Furuyashiki zerstörte. Mit großer Neugier und wissenschaftlicher Akribie führte das Team Experimente mit Kaltluft aus, erstellte eine Reliefkarte der Gegend, um den Effekt der Luftströme auf die Reisernte zu erkunden, und stieß bei Bodenproben auf historische Ablagerungen. Benutzt der Film im ersten Teil Konventionen des wissenschaftlichen Films, taucht er

im zweiten tief in die Geschichte des aus nur acht Haushalten bestehenden Dorfes ein, in dessen Geschichte und Gegenwart sich ein Abbild ganz Japans findet. In den Erzählungen der Dorfbewohner*innen mischt sich persönliche mit kollektiver Geschichte, die von den Ahnen überlieferte mit der gegenwärtigen.

SANRIZUKA NI IKIRU (The Wages of Resistance: Narita Stories, Koshiro Otsu, Haruhiko Daishima, Japan 2014 | 14.6.) 45 Jahre nach den heftigen Protesten um den Bau des Flughafens Narita besucht Regisseur Haruhiko Daishima zusammen mit dem Kameramann der ersten Sanrizuka-Filme, Koshiro Otsu, die Dörfer um den Flughafen Narita erneut. Einige wenige Bauern bewirtschaften immer noch ihre Felder unter dem ohrenbetäubenden Lärm der an- und abfliegenden Flugzeuge und führen so den Widerstand im Kleinen weiter. Fotos und Aufnahmen von damals rufen die Erinnerung wach an die Vorgänge, die das Leben der betroffenen Menschen entscheidend geprägt haben.

OGAWA PURO HOMON-KI (A Visit to Ogawa Productions, Jun'ichiro Oshige, Japan 1981/1999 |



20.6.) Wenige Jahre, nachdem Ogawa und sein Kollektiv nach Yamagata umgezogen waren, besuchte Nagisa Oshima die Gruppe und führte zahlreiche Gespräche. Diese bilden das Herzstück dieses Dokuments zweier symbolischer Figuren der japanischen Filmgeschichte – Ogawa und Oshima, beide in der Blüte ihres künstlerischen Schaffens – sowie eines bis heute einmaligen Filmkollektivs. 1981 wurde der Film nur einmal in einer vorläufigen Fassung vorgeführt und geriet danach in Vergessenheit. Neu geschnitten und mit zusätzlichem Material ergänzt, wurde er 18 Jahre später beim Dokumentarfilmfestival von Yamagata aufgeführt.

SANRIZUKA – DAINI TORIDE NO HITOBITO (Sanrizuka – Peasants of the Second Fortress, Shinsuke Ogawa, Japan 1971 | 21.6.) In der 1971 schon seit fünf Jahren andauernden Verteidigung ihres Landes gegen den geplanten Flughafen nahm der Protest der Bäuerinnen und Bauern verschiedene Formen an, gewann an Kraft und Unerschrockenheit. Der brutal auftretenden staatlichen Repression trotzten sie mit Barrikaden; erbauten Festungen und gruben Tunnel unter

ihre eigenen Felder, in denen sie sich verschanzten; Frauen ketteten sich mit ihren Kindern an Bäume. Das mittlerweile in enger Beziehung zu den Bauern stehende Kollektiv zeigt in epischen Bildern nicht nur Zwangsräumungen und den erbitterten Widerstand dagegen, sondern lässt auch die Bauern und Bäuerinnen zu Wort kommen, Wut und Hoffnung äußernd.

SANRIDUKA NO IKARUS (The Fall of Icarus: Narita Stories, Haruhiko Daishima, Japan 2017 | 24.6.) Komplementär zu **THE WAGES OF RESISTANCE** nimmt **THE FALL OF ICARUS** die Sicht der damals beteiligten Student*innen und Protagonist*innen der linken Bewegungen ein, die in Narita eine Möglichkeit fanden, wirksam politisch tätig zu werden. Die Proteste forderten ihren Tribut in Form von Verhaftungen und Verletzungen, die bis heute nachwirken.

SENNEN KIZAMI NO HIDOKEI – MAGINO-MURA MONOGATARI (The Sundial Carved with a Thousand Years of Notches – The Magino Village Story, Shinsuke Ogawa, Japan 1986 | 28.6.) In dem monumentalen, fast vier Stunden dauernden und im Verlauf von über zehn Jahren entstandenen Film



SANRIZUKA – DAINI TORIDE NO HITOBITO
(Sanrizuka – Peasants of the Second Fortress,
Shinsuke Ogawa, Japan 1971)

SENNEN KIZAMI NO HIDOKEI – MAGINO-MURA MONOGATARI
(The Sundial Carved with a Thousand Years of Notches –
The Magino Village Story, Shinsuke Ogawa, Japan 1986)

DEVOTION: A FILM ABOUT OGAWA PRODUCTIONS
(Barbara Hammer, USA/Japan 2000)

kommen all die Themen zusammen, die Ogawas Werk geprägt haben: Geschichten des Widerstands gegen Autoritäten, die Beziehungen der Menschen zum von ihnen bewirtschafteten Land, die eigenen Regeln gehorchende „Dorfzeit“, die Bedeutung der mündlichen Weitergabe von lokalem Wissen. In der Erkundung der bäuerlichen Kultur im Dorf Magino und ihrer tief wurzelnden Geschichte(n) verbinden sich dokumentarische mit fiktiven Szenen, gehen Vergangenheit, Gegenwart und Mythen ineinander über, wird Zeit weit abseits der kapitalistischen Verwertungslogik in der Wachstumsdauer von Reis gemessen und weitet sich in archäologischen Funden weiter aus. Ein in Kyoto eigens erbautes, temporäres Kino aus Holz, Stroh und Erde wird schließlich zum Vorführort dieses einmaligen Films.

DEVOTION: A FILM ABOUT OGAWA PRODUCTIONS (Barbara Hammer, USA/Japan 2000 | 29.6.) Die kürzlich verstorbene Barbara Hammer, eine der wichtigsten Protagonistinnen queeren Experimentalfilmschaffens, lernte Ogawas Filme beim Dokumentarfilmfestival von Yamagata kennen. Ihre Auseinandersetzung mit dem Kollektiv er-

folgte zu einem Zeitpunkt, als die Frage nach dem Umgang mit der Hinterlassenschaft Ogawas virulent wurde. Sie stellt das komplizierte Beziehungsnetz, die Hierarchien und Abhängigkeiten, die Geschlechterbeziehungen und die paradoxe Persönlichkeit Ogawas in den Mittelpunkt ihres Films. In zahlreichen Gesprächen mit Kollektivmitgliedern entsteht in ihrer Vielstimmigkeit eine kollektive Erzählung, in der sich verschiedene Perspektiven zu einem oft widersprüchlichen Bild zusammenfügen. (a) Ein Projekt von Film Feld Forschung im Rahmen von „Archive außer sich“. Dank an die Japan Foundation, das Athénée Français Cultural Center und Asako Fujioka. **Ogawa Pro, the filmmaking collective set up by the Japanese filmmaker Shinsuke Ogawa (1936–1992), is unique in the history of film: For over 25 years, the collective’s members lived and worked together, creating an oeuvre that remains unrivaled. We are screening seven Ogawa Pro films as well as others about the the collective.**

NUESTRO TIEMPO
(Our Time, Mexiko/F/D/DK/S 2018)

POST TENEBRAS LUX
(Mexiko/F/NL 2012)

Werkschau Carlos Reygadas

Der mexikanische Filmemacher Carlos Reygadas (*1971) ist seit seinem gefeierten Regiedebüt **JAPÓN** (2002) ein prominenter Vertreter des wagemutigen internationalen Autorenkinos und bekannt für seine eigensinnige Filmsprache. Seine Werke zeichnen sich durch ihre sog- und rätselhaften Bilderwelten aus, denen eine intellektuelle Beschäftigung mit dem Medium Film und seinen technischen Möglichkeiten wie z.B. dem Bildformat oder der Kameraoptik zugrunde liegt. Er wählt oft schonungslos intime Stoffe, die um essentielle Fragen des Daseins kreisen und zeigt Menschen, die Grenzen überschreiten auf der Suche nach einem Lebenssinn jenseits der modernen Gesellschaft. Reygadas' spirituelle Erzählhaltung ist inspiriert von seiner Beschäftigung mit dem Werk Andrej Tarkowskij's: Plansequenzen in menschenleerer, oftmals postapokalyptisch wirkender Natur, eine bewegliche Kamera, die die Gedanken ihrer Protagonisten weiterzudenken scheint, und nicht zuletzt der spezifische Einsatz von Musik zeichnen sein Werk aus. Fast immer arbeitet er mit Laiendarsteller*innen, die er, im Bresson'schen Sinne,

als Modelle nutzt und sie zu den ungemein körperlichen Trägern seiner Filme formt. Alle seine Filme hatten bei den großen internationalen Festivals in Europa ihre Weltpremiere, wo sie gleichermaßen faszinierten und polarisierten. Wir freuen uns sehr, Carlos Reygadas zur Vorpremiere seines neuen Films **NUESTRO TIEMPO** und zur Vorführung von **POST TENEBRAS LUX** (2012) im Rahmen einer Werkschau zu Gast zu haben. Zusätzlich findet im Arsenal in Kooperation mit der dffb eine Masterclass statt, moderiert von Nicolas Wackerbarth und für alle Interessierten offen.

NUESTRO TIEMPO (Our Time, Mexiko/F/D/DK/S 2018 | 21.6., in Anwesenheit von Carlos Reygadas) Das Paar Juan und Ester lebt mit seinen zwei Kindern auf einer Ranch im Norden Mexikos, wo sie Stiere züchten. Juan ist ein angesehener Schriftsteller und führt ein scheinbar glückliches Familienleben, dem die Vereinbarung einer offenen Beziehung mit seiner Frau zugrunde liegt. Indes geraten seine Erwartungen an sich selbst ins Wanken, als Ester bei einer Party sexuelles Interesse an einem gemeinsamen



Freund zeigt – wozu er sie ermuntert, um sie gleichzeitig zu kontrollieren und zu manipulieren. Reygadas' neuester Film ist gleichsam eine Familienaufstellung, in der seine wirkliche Frau und seine Kinder (wie auch in **POST TENEBRAS LUX**) mitspielen und erstmals auch er selbst. In seinem bislang längsten Film nutzt er „alle Kunstmittel des Films für alle Gefühlswirklichkeiten der Liebe“ (Bert Rebhandl) und verhandelt die graduelle Erosion machistischer Selbstbilder im Westerngewand vor atemberaubenden Landschaften.

POST TENEBRAS LUX (Mexiko/F/NL 2012 | 22.6., in Anwesenheit von Carlos Reygadas & 29.6.) Ein reicher Industrieller lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern abgeschieden in einem selbst erbauten Luxusbungalow in der mexikanischen Provinz. Er führt eine angespannte Beziehung mit seiner Frau, die er nicht mehr begehrt. Der Frust darüber entlädt sich in Jähzorn und Aggression. Die Bewohner der Umgebung sind ihm schon aufgrund des Klassenunterschiedes feindlich gesonnen und bald ereignet sich ein folgenschwerer Zwischenfall. Mit eigens konst-

ruierten Weitwinkellinsen und im heutzutage seltenen Normalformat gedreht, zelebriert Reygadas die irrealer Gleichzeitigkeit von Gegenwart, Erinnerungen, Fantasien und Parallelwelten.

JAPÓN (Mexiko/NL/D/E 2002 | 23. & 27.6.) Reygadas' Spielfilmdebüt beginnt mit einer Autofahrt durch die Nacht und furiosen Klangwelten: Ein namenloser Mann mittleren Alters verlässt Mexiko-Stadt, um tief in der Natur seinem Leben ein Ende zu setzen. Er findet Unterkunft in der Scheune einer alten indigenen Frau namens Ascen, die auf einer Anhöhe über einer trostlosen Schlucht lebt. Sooft er die Pistole an seine Brust setzt, verlässt ihn der Mut. Gleichzeitig erlebt er mit, wie Ascens gerade aus dem Gefängnis entlassener Neffe ihre Scheune abreißen will, was sie schicksalsergeben hinnimmt. Beeindruckt vom Wesen der Frau, ergreift ihn ein neues, kühnes Verlangen, das ihn ins Leben zurückbringen könnte. Reygadas' experimentell-verspielter Film zelebriert die Vision eines spirituell aufgeladenen Kinos, das sich wie im Seelenflug durch Natur, Räume und Traumvisionen bewegt.



BATALLA EN EL CIELO
(Battle in Heaven, Mexiko/B/F/D/NL 2005)

BATALLA EN EL CIELO (Battle in Heaven, Mexiko/B/F/D/NL 2005 | 25. & 28.6.) Der korpulente, schweigsame Marcos arbeitet als Chauffeur für einen General, seine Frau verkauft Wecker und Gebäck in einer U-Bahn-Passage. Um diesem stillstehenden Leben zu entkommen und schnelles Geld zu machen, entführen sie das Kleinkind einer Nachbarin, das aber kurz darauf stirbt. Auf der Flucht vor seinen Gewissensbissen wendet er sich an Ana, die Tochter des Generals, die heimlich als Prostituierte in einem Bordell arbeitet. Er gesteht ihr die Tat und sucht im Sex mit ihr einen Weg zur Erlösung. Mit einer kühnen Narration fragmentiert Reygadas die Kriminalhandlung und seine langen, von Luft, Wänden und Himmel magnetisch angezogenen Kamerafahrten eröffnen einen vom Zuschauer auszufüllenden Gedankenraum. Zentral für den Film sind die langen, expliziten Sexszenen zwischen Marcos und Ana, die schon bei der Uraufführung in Cannes 2005 kontrovers diskutiert wurden.

STELLET LICHT (Mexiko/F/NL/D 2007 | 26. & 30.6.) Das titelgebende, leitmotivische „stille

Licht“ steht gleich am Anfang dieser gleichnishaften Dreiecksgeschichte. Die erste Szene zeigt den langsamen Anbruch des Tages, das einsetzende Sonnenlicht, welches eine Farbsymphonie von Schwarzgrau bis Goldgelb-Weiß auslöst. Doch in das „stille Licht“ drängt sich eine urwüchsige Tonwelt von Natur- und Tiergeräuschen – atmosphärische Grundstimmung der unglücklichen Liebesgeschichte zwischen Marianne, dem verheirateten Johan und seiner Ehefrau Esther, allesamt Mitglieder einer tiefreligiösen, mennonitischen Gemeinde in Mexiko. Mit Laiendarsteller*innen der deutschstämmigen Glaubensgemeinschaft und auf Plautdietsch gedreht, entwirft Reygadas eine der Zeit entthobene Tragödie um Schuld, Sühne und Erlösung. (gv)

Arsenal is showing a retrospective of the work of Mexican filmmaker Carlos Reygadas who will be present for a preview of his newest film **NUESTRO TIEMPO** and the screening of **POST TENEBRAS LUX** as well as a masterclass.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturinstituts von Mexiko in Deutschland.

JAWS
[Der weiße Hai, Steven Spielberg, USA 1975]

Magical History Tour

Special und Visual Effects

Seit langem sind Special oder Visual Effects kein marginaler Bereich des Films mehr. Aus den frühen Experimenten, Erfindungen und Verfahren ist ein sich ständig perfektionierender Illusionsgenerator geworden. Den zahlreichen Innovationen im SFX-Bereich des analogen Zeitalters folgte knapp 90 Jahre nach Méliès' ersten „Zauber“-Filmen die digitale Revolution der Branche und eröffnete dem Film die scheinbar grenzenlose Welt der computer generated images (kurz CGIs). Dabei generieren Computer bzw. ihre „analogen“ Vorfahren nicht nur vergangene oder zukünftige Welten mitsamt ihren Bewohnern, sondern auch komplexe Visualisierungen von Gefühls-, Wahrnehmungs- und Gedankenwelten. Die Magical History Tour bietet einen Einblick in die vielgestaltige Welt der Special und Visual Effects.

JAWS [Der weiße Hai, Steven Spielberg, USA 1975 | 1. & 9.6.] Ganze Special-Effects-Abteilungen winkten ab: Niemand traute sich an die Konstruktion eines mechanischen Haifisches in so kurzer Zeit. Einzig Bob Mattey, der 20 Jahre zuvor den gigantischen Kalmar in *20,000 Leagues*



Under the Sea geschaffen hatte, übernahm den Auftrag, fertigte gleich drei animatronische Monsterausfertigungen und nannte sie Bruce. Bruce stellte sich jedoch bald als Problem-Hai heraus, dem das Salzwasser zusetzte. Dass der weiße Hai erst in der zweiten Hälfte des Films zu sehen ist und bis kurz vor Schluss verhältnismäßig wenig screen time hat, wird auch Bruce' Fragilität zugeschrieben. Aus der Not ist indes ein effektiver Spannungskatalysator geworden: Unsichtbar in der Tiefe des Meeres verbirgt sich der Killer-Hai, der völlig unerwartet zuschlägt und die Besucher einer Sommerinsel in Angst und Schrecken versetzt.

FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE (F.W. Murnau, D 1926, am Flügel: Eunice Martins | 2. & 25.6.) Pyrotechnik, Überblendungen, Einkopierungen, animierte apokalyptische Menschheitsplagen-Reiterfiguren und nicht zuletzt Fausts Ritt auf Mephistos Mantel durch Zeit und Raum – Murnau durchwirkt diese erste deutsche Verfilmung des Faust-Stoffs mit vielerlei Special Effects und verleiht der dämonischen Tragödie um Zauber, Täuschung, Schein und Sein eine über-



aus passende filmtrick-reiche visuelle Entsprechung. Um das Massensterben abzuwenden, bittet der Alchimist Faust (Gösta Ekman) den Teufel (Emil Jannings) um Hilfe. Der stellt ein Ende der Pest in Aussicht, verlangt im Gegenzug jedoch Fausts Seele. Dieser erklärt sich bereit und ist fortan an Mephisto gebunden, der den plötzlich wieder verjüngten Faust auf Reisen mitnimmt und ihm unterschiedliche Vergnügungen zuführt.

Z32 (Avi Mograbi, I/F 2008 | 1.6.) Ein junger israelischer Elitesoldat erinnert sich: Zunächst im Dialog mit seiner Freundin, dann direkt in die Kamera, berichtet er, an der Tötung palästinensischer Polizisten beteiligt gewesen zu sein. Es geht um Schuld, Verantwortung, Verdrängung, Vergebung, aber auch um die Position des Filmemachers und die Suche nach einer Darstellungsform. Vor diesem Hintergrund wählt Mograbi das Verfremdungselement der digitalen Maskierung der Protagonisten des Films – ein effektvoller, irritierend-unheimlicher Eingriff, der „versteckt, um zu enthüllen“ (Avi Mussel, Special Effects).

FILME VON KEN JACOBS (4.6.) Die Auseinandersetzung mit den Mechanismen des bewegten Bildes, das Verhältnis von Fläche und Tiefe im Kino sowie die Untersuchung von Seh-, Wahrnehmungs- und Kinoerfahrungen stehen im Mittelpunkt der filmischen Arbeiten des amerikanischen Experimentalfilmregisseurs Ken Jacobs. Zahlreiche seiner frühen Filme entstanden an der optischen Bank. Seit einigen Jahren hat sich Jacobs den digitalen Bildbearbeitungsmöglichkeiten zugewandt, in denen er u.a. Momentaufnahmen zeigt, „die sich in der Tiefe bewegen, ihre Bewegungen nie wiederholen, sie aber für immer im Raum fortsetzen; zweifellos eine Tiefe ohne 3D-Technologie, die jeder mit nur einem Auge erfassen kann“. Wir zeigen vier seiner Arbeiten aus zwei Jahrzehnten: **OPENING THE NINETEENTH CENTURY: 1896** (USA 1990), **THE GEORGETOWN LOOP** (USA 1995), **CAPITALISM: CHILD LABOR** (USA 2006), **SEEKING THE MONKEY KING** (USA 2011).

ALEKSANDER NEWSKIJ (Alexander Newski, Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1938 | 7. & 12.6.) Schnee und Eis im Juni: Weder für die im Studio



FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE
(F.W. Murnau, D 1926)

Z32
(Avi Mograbi, I/F 2008)

ALEKSANDER NEWSKIJ
(Alexander Newski, Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1938)

nachgebaute mittelalterliche Stadt Nowgorod noch für die auf einer sommerlichen Wiese mit allen zur Verfügung stehenden Special-Effects-Mitteln inszenierte Schlacht auf dem zugefrorenen Peipussee wurden Kosten und Mühen gespart. Die knapp 20-minütige kriegerische Auseinandersetzung ist dramatischer Kern und spektakulärer Höhepunkt des patriotischen Historienfilms über den titelgebenden Nationalhelden, der im 13. Jahrhundert deutsche Ordensritter von russischem Territorium zurückdrängte. Eisensteins erster Tonfilm (beeindruckend u.a. Prokofjews fulminante Filmmusik) verschwand in der Zeit zwischen Abschluss des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakts Mitte 1939 und dem Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion im Juni 1941 aus den sowjetischen Kinos.

CITIZEN KANE (Orson Welles, USA 1941 | 8. & 16.6.) „Der Sinn des Films liegt nicht in seiner Auflösung, sondern in der Art und Weise seiner Darstellung.“ Welles’ Hinweis liest sich – einmal mehr im Kontext der Magical History Tour – als Aufruf zur Betrachtung der Bildgestaltung sei-

nes filmischen Puzzle-Debüts, die ganz im Zeichen des Stichworts „Tiefenschärfe/Schärfentiefe“ steht. Dabei sind die gestochenen Schärfen in allen Bereichen seiner immer wieder extrem in die Tiefen ragenden Kompositionen zum großen Teil im Optical Printer entstanden, d.h. in der Postproduktion durch Kombination von „Matte Paintings“ (gemalten Hintergrundbildern) und Realaufnahmen. Das verschachtelte, multiperspektivisch und fragmentarisch erzählte Psychogramm des Pressezaren Charles Foster Kane (Orson Welles) ist ein kühner Special-Effects-Großeinsatz.

DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt Maetzig, DDR/Polen 1959 | 13. & 28.6.) Kurz Maetzigs Arbeit ist nicht nur der erste Science-Fiction-Film der DEFA, sondern auch die letzte Special-Effects-Arbeit von Ernst Kunstmann, der bereits in den 20er Jahren einer der bekanntesten Trickkammermänner und Spezialist für Spiegel- und Modellaufnahmen im deutschen Film war. Basierend auf Stanislaw Lems Roman „Planet des Todes“ wird hier die Geschichte eines Raumschiffs auf dem Weg zum Planeten Venus im



Jahr 1970 erzählt. Bei ihrer Ankunft entdeckt die Besatzung eine riesige Vernichtungsmaschine, die atomare Strahlung freisetzt und eine große Gefahr darstellt – nicht jedes Besatzungsmitglied wird zur Erde zurückkehren.

INCEPTION (Christopher Nolan, USA 2010 | 15. & 22.6.) Sich aufklappende Straßenlandschaften, reale und computergenerierte Ex- und Impllosionen, sich auflösende Landschaften, synchron rotierende Hotelkorridore und sich überschlagende Autos – so divers die Nolan'schen Traumwelten, so unterschiedlich die Verfahren, sie zu generieren: von aufwendigen analogen Bühnenkonstruktionen über In-Camera-Effekte zu offensichtlichen Computeranimationen. Dabei erliegt **INCEPTION** nie den unermesslichen Weiten der technischen Möglichkeiten, sondern konstruiert so brillant wie komplex einen Abenteuerspielplatz zwischen Träumen und Wünschen, Manipulation und Wirklichkeit.

THE TREE OF LIFE (Terrence Malick, USA 2011 | 10. & 18.6.) Dem Unplanbaren, Unerwarteten und Mysteriösen Raum zu geben, war Ausgangspunkt der Zusammenarbeit zwischen Special-

Effects-Pionier Douglas Trumbull und Regie-Maverick Terrence Malick. Den gewünschten Freiraum fanden die beiden in einer Art Alchemie-Labor, in dem mit unterschiedlichsten Substanzen und Flüssigkeiten experimentiert und chemische bzw. physikalische Vorgänge in extremem Zeitraffer aufgenommen wurden. Entstanden sind Effekte, die Trumbull folgerichtig als „organic“ effects bezeichnet. Sie bilden die Grundlage der 22-minütigen „Urknall“-Sequenz, die einen Referenzpunkt der Handlung des Films bildet. Malick skizziert das familiäre Spannungsfeld des jungen Jack, der in den 1950er Jahren in der texanischen Provinz zwischen einer sanft-gütigen Mutter (Jessica Chastain) und einem strengen Vater (Brad Pitt) aufwächst. Das Familiengefüge gerät aus dem Lot, als Jacks Bruder im Vietnamkrieg ums Leben kommt.

WATER AND POWER (Pat O'Neill, USA 1989 | 22.6.) O'Neills „Porträt“ über Los Angeles und die Kräfte, die die Stadt bewegen, ist über einen Zeitraum von mehreren Jahren ohne Drehbuch und im zufälligen Zusammenspiel von Orten, Menschen und Situationen entstanden, fortlau-



CITIZEN KANE
(Orson Welles, USA 1941)

DER SCHWEIGENDE STERN
(Kurt Maetzig, DDR/Polen 1959)

WATER AND POWER
(Pat O'Neill, USA 1989)

find am optical printer bearbeitet und von Animationen, Computergrafiken und Found Footage gerahmt. Zentrale Einstellungen zeigen den Stadtverkehr, das die Stadt umgebende Wüstengebiet und riesige Pipelines, die bewusst machen, wie das Recht auf Wasser und politische Macht miteinander verflochten sind. Ein Film über Wasser in all seinen Aggregatzuständen und über Bewegungszyklen: die der Planeten, der Gezeiten, der Kamera um ihre eigene Achse und der sich wiederholenden Aktionen der Darsteller.

TSCHELOWJEK S KINOAPPARATOM (Der Mann mit der Kamera, Dsiga Wertow, UdSSR 1929 | 19. & 27.6., am Klavier: Eunice Martins) Rasant in Montage und der Verwendung von allen damals zur Verfügung stehenden Spezial- und Trickeffekten – eine Sinfonie der Stadt und des Filmmachens, eine Reflexion über Realität und Wahrnehmung. Vorfilm: **VORMITTAGSSPUK** (Hans Richter, D 1928).

Special or visual effects have long since ceased to be a marginal element of film, with an illusion generator of increasing perfection having

emerged from the many early experiments, discoveries and techniques. The numerous innovations made in the SFX field during the analogue age were followed by a digital revolution around 90 years after Méliès' first "magic" films, opening up cinema to a seemingly limitless domain of computer generated images (CGIs for short). Computers or their "analogue" forebears are not merely capable of generating past or future realms and their inhabitants in the process, but can also create complex visualizations of whole worlds of feeling, perception and thought. The Magical History Tour throws light on the multi-faceted world of special and visual effects.

Found Footage aus dem Archiv der Cimatheque

Mirror

Ein Archivprogramm der Cimatheque in Kairo

Die 2014 in Kairo eröffnete Cimatheque – Alternative Film Centre bietet einen Raum für offene Gespräche über das Kino und seine Geschichte. Das Angebot umfasst Vorführungen, Workshops, eine Bibliothek, ein Labor und ein Archiv, das auf Schenkungen bekannter Cineast*innen basiert, darunter Abdel Hamas Said, einst Leiter der Egyptian Cinema Organization, die Dokumentarfilmerin Atteyat El Abnoudy, der Trickfilmer Ehab Shaker und der Pionier Nagy Shaker. Neben Dokumenten, Manuskripten, Fotografien, Zeitschriften, Berichten, Tagebüchern und Storyboards enthält das Archiv 35-mm-Kopien und Material zu wichtigen filmischen Werken aus der Region und darüber hinaus. Auch weniger bekanntes filmisches Erbe ist enthalten: ephemeres Material, Found Footage, Amateur- und Werbefilme, Newsreels, experimentelle Dokumentarfilme oder Zeugnisse von B-Movies und Kurzfilmen.

Das Archiv der Cimatheque entstand in einem Kontext, in dem es für die Öffentlichkeit keinen Zugang zur Filmgeschichte gab. Die stets wachsende Sammlung steht ihr zur freien Verfügung.



Sie hinterfragt offizielle Geschichtsschreibung und schafft Raum für andere Narrative. Ein eigener Filmscanner ermöglicht die Digitalisierung der Sammlung und damit die Herstellung eines Duplikats, das im Arsenal hinterlegt werden soll. Das impliziert Fragen: Was bedeutet es, wenn ein Schutzraum einen anderen benötigt? Wie unterscheidet sich das Duplikat von seinem Original (über den Unterschied analog/digital hinaus) durch seine Umgebung? In einer Serie von Programmen stellt Mitbegründer Tamer El Said die Sammlung vor und diskutiert diese Fragen. (stss)

Cimatheque – Alternative Film Centre's archive, based in Cairo, was created out of a sense of urgency in a context where people don't have any access to their moving image history. The archive is currently being digitized with the aim to place a duplicate in Berlin. How does the surrounding of an archive define its holdings? In a series of screenings co-founder Tamer El Said introduces the archive while sharing this and other questions with the audience. (16., 17. & 18.6.)

SOLDADO
(Manuel Abramovich, Argentinien 2017)



Die DEFA-Stiftung präsentiert: Jenseits von Golzow

Jenseits der Langzeitbeobachtung *Die Kinder von Golzow* haben Winfried Junge – und seit Mitte der 80er Jahre auch Barbara Junge – eine Vielzahl von Dokumentarfilmen für die DEFA gedreht, die soeben neu digitalisiert auf DVD erschienen sind. In **STUDENTINNEN** (1965) beobachtet Junge Frauen an der Technischen Universität in Ilmenau. In **EINBERUFEN** (1971) stehen junge Männer in den ersten Wochen bei der Armee im Mittelpunkt, in **WENN JEDER TANZEN WÜRD, WIE ER WOLLTE, NA!** (1972) sind es die Schüler und Lehrer einer Tanzschule. **DAS PFLUGWESEN – ES ENTWICKELT SICH** (1987) ist ein lakonischer Bericht über einen Wettkampf von Traktoristen. Der zweite Filmblock führt nach Asien und Afrika: In Syrien begleitet Junge die Montage einer Fabrikanlage in einer Spinnerei, aus Somalia und Libyen berichtet er über Entwicklungen in Bildungssystem und Agrarwirtschaft. Mit **NICHT JEDER FINDET SEIN TROJA** (1990) kehren Junges nach Syrien zurück und sprechen mit Archäologen. (jh) [DEFA documentaries by Barbara and Winfried Junge](#). (3.6.)

Das Berliner Künstlerprogramm des DAAD präsentiert: Manuel Abramovich

Der argentinische Filmemacher und Kameramann Manuel Abramovich (*1987) dreht seit 2012 Filme. In **SOLDADO** (2017) beobachtet er in distanzierter Nüchternheit einen jungen Rekruten der argentinischen Armee, der zum Trommler ausgebildet wird. In sorgfältig gerahmten Bildern nimmt die Kamera erstarnte Rituale und die einem absurden Theater ähnelnden Truppenübungen in den Blick. Zusätzlich zu sehen sind **LA REINA** (2013) über eine junge Karnevalskönigin und den nicht nur sozialen Druck, dem sie ausgesetzt ist, und **BLUE BOY** (2019), ein Porträt einiger junger rumänischer Sexarbeiter in Berlin. Dazu stellt Abramovich **TITICUT FOLLIES** (USA 1967) vor, den ersten Film des großen Dokumentaristen Frederick Wiseman über eine psychiatrische Klinik für „geisteskranke Kriminelle“ in Massachusetts. (al)

[DAAD grantholder Manuel Abramovich presents his own films and Frederick Wiseman's TITICUT FOLLIES](#). (5.6.)



Buchpräsentation Werner Schroeter

Werner Schroeters **DIE GENERALPROBE** (BRD/F 1980) feiert auf poetische Art die Welt des Theaters und der Performance und erweist zugleich eine Hommage an das bedeutende Festival Mondial du Théâtre im französischen Nancy. Der Film konzentriert sich auf die Tänzer, Performer und Choreografen des Festivals, in deren Themen – Liebe, Leidenschaft und Tod – Schroeter sein eigenes Werk wiedererkannte. Die Vorführung findet anlässlich der Veröffentlichung einer neuen Essaysammlung statt, „Werner Schroeter“ (Wien: FilmmuseumSynemaPublikationen, 2018), herausgegeben vom Filmwissenschaftler Roy Grundmann (Boston University). Das Buch zeichnet Schroeters Werdegang als Filmemacher nach und enthält eine umfangreiche, aktualisierte Filmografie. Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch zwischen Grundmann und der Filmwissenschaftlerin Gertrud Koch (FU Berlin) statt, die einen Essay zum Buch beigetragen hat. (rg) **Presentation of a new essay collection on Werner Schroeter and screening of his film **DIE GENERALPROBE**.** (6.6.)

70 mm: TERMINATOR 2: JUDGMENT DAY

Passend zum Thema der Magical History Tour zeigen wir im Rahmen unserer 70-mm-Reihe James Camerons **TERMINATOR 2** (USA 1991). Das Sequel zum ersten Teil aus dem Jahr 1984 zeigte revolutionäre Spezialeffekte, wie man sie bis dato noch nie im Kino gesehen hatte. Zehn Jahre sind seit den Ereignissen des ersten Terminators vergangen, als Sarah Connor (Linda Hamilton) erneut mit der Gefahr aus der Zukunft konfrontiert wird. Ein neues Terminator-Modell – T-1000, aus Flüssigmetall und praktisch unzerstörbar – ist auf die Erde gekommen, um ihren heranwachsenden Sohn John zu eliminieren, bevor er eines Tages zum Anführer des menschlichen Widerstands gegen die Terrorherrschaft der Maschinen aufsteigen kann. Die Rebellen aus der Zukunft schicken Sarah einen unerwarteten Verbündeten: Ein umprogrammierter Terminator der alten Generation T-800 (Arnold Schwarzenegger) soll sich dem T-1000 in den Weg stellen, um John zu beschützen. (hjf) **Screening of James Cameron's **TERMINATOR 2: JUDGMENT DAY** (USA 1991) on analogue 70 mm.** (11.6.)



DIE GENERALPROBE
(Werner Schroeter, BRD/F 1980)

TERMINATOR 2: JUDGMENT DAY
(James Cameron, USA 1991)

PASSION
(Jean-Luc Godard, F/CH 1982)

Cinepoetics Lecture #11: Joseph Vogl

So sehr sich Jean-Luc Godards **PASSION** (F/CH 1982) von Drehbuch, Text und Erzählung losgelöst hat, so sehr hat der Film selbst einen Übergangsräum erzeugt, in dem Bilder nur auf Bilder reagieren und im Spannungsfeld zwischen Malerei und Kino die Kräfte des Visuellen erproben. Am Leitfaden der Frage, was Bilder sind und tun, widmet sich Joseph Vogl (Humboldt-Universität zu Berlin) in seiner Lecture den verschiedenen Komponenten einer filmischen Bild-Ontologie und folgt damit einer Recherche „im Innern des Bildes“ (das Godard-Zitat ist auch Titel des Vortrags) – dem Weg in eine mögliche und noch ungeborene Welt. Im Anschluss wird **PASSION** gezeigt. Die Cinepoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin. (er)

Lecture by Joseph Vogl (Humboldt University of Berlin) and screening of **PASSION** (F/CH 1982) by Jean-Luc Godard. (17.6.)

Filmmakers' Choice:

Sex, Power and Ambiguous Animals

Für dieses Programm möchten wir eine Gruppe von Wesen sein, die nicht zwischen ihren Wahrnehmungsorganen unterscheiden. Für uns ist Sehen wie Hören, Hören wie Riechen und Riechen wie Schmecken. Vielleicht hindert uns jedoch die Ungewissheit der Gegenwart daran, solche Wesen zu werden. Ein möglicher Ausweg aus dieser Ungewissheit ist für uns sein Synonym: die Mehrdeutigkeit. In diesem Sinne haben wir ein Programm zusammengestellt, das einen Raum der Mehrdeutigkeit öffnet. Zusätzlich möchten wir folgende zwei Sätze aus dem Buch „When Animals Weep. The Emotional Lives of Animals“ zitieren: „Würde eine Katze es mögen, wenn eine Maus auf ein Gestell gespannt wird? Es erscheint unwahrscheinlich, denn Mäuse in Fallen sind für Katzen nur von kurzem Interesse.“ „Stämme in Madagaskar sagen, dass Sifaka-Lemuren am Morgen mit geschlossenen Augen die Sonne anbeten.“ Präsentiert von Anja Dornieden und Juan Gonzalez. (ad/jg) **These are films for eyes like ears and ears like noses and noses like mouths.** (19.6.)



20 Jahre nachdemfilm

Das Kino bebt – so hieß 1999 die erste Ausgabe des Onlinemagazins nachdemfilm, die damals im Arsenal vorgestellt wurde. Mittlerweile sind 17 Nummern erschienen – zum Lachen und Weinen im Kino, zur Filmwissenschaft oder zur kleinen Form. Im April 2019 kam die aktuelle Ausgabe „Feminismus und Film“ heraus, außerdem wurde die Webseite neu aufgelegt. All das möchten wir mit einem Filmprogramm feiern. Noch immer bebt das Kino. Im April 2019 hat das Nationalmuseum in Warschau das Video **CONSUMER ART** der Künstlerin Natalia LL entfernt – es eröffnet unser Programm und schlägt den Bogen zu Katja Müller-Helles Text aus der aktuellen Ausgabe: „Noise Bodies. Bildzensur 1967/heute“. Im Anschluss zeigen wir vier kurze Filme: **DAS PORTRAIT, SUBJEKTITÜDE, HIS-STORY** und **IM PRINZIP HABEN WIR NICHTS GEGEN MÄDCHEN**, die als Klassiker des feministischen Films den in der Ausgabe gesetzten Schwerpunkt zur dffb aufgreifen. Den Abschluss macht Sadie Bennings **IF EVERY GIRL HAD A DIARY**. (lw) [Short film program to celebrate the online magazine nachdemfilm.](#) (20.6.)

Filmspotting. Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

LEBEN IN WITTSTOCK (Volker Koepp, DDR 1984) ist ein eindrucksvolles Dokument über Arbeit und Leben in der DDR und ein berührendes Porträt dreier Frauen, die zwischen Zuversicht und schleichender Resignation erwachsen werden. Volker Koepp hatte Mitte der 70er Jahre begonnen, Aufbau und Inbetriebnahme eines der größten Textilbetriebe der DDR im brandenburgischen Wittstock an der Dosse zu dokumentieren und dabei den Schwerpunkt auf drei junge Berufsanfängerinnen gelegt. Über Jahre hinweg begleitete er die Entwicklung des Werks und der drei Arbeiterinnen und führt seine Beobachtungen vorläufig in **LEBEN IN WITTSTOCK** zusammen. Anlässlich seines 75. Geburtstages bringt der Verleih der Deutschen Kinemathek ein Verleihprogramm mit Filmen von Volker Koepp heraus. Zu Gast: Volker Koepp. (ah) [This award-winning documentary about three textile workers is a sensitive portrait of young women in the GDR. The film will be presented on the occasion of the director's 75th birthday.](#) (24.6.)

CONSUMER ART
(Natalie LL, Polen 1972)

LEBEN IN WITTSTOCK
(Volker Koepp, DDR 1984)

SHAIHU UMAR
(Adamu Halilu, Nigeria 1976)

Öffentliche Sichtung

re-selected: Zwei Filme von Jan Lindqvist

In den 60er und 70er Jahren engagierten sich viele schwedische Filmautor*innen für Befreiungsbewegungen im globalen Süden und versorgten den linken Diskurs in Westeuropa mit Gegeninformationen. Im Archiv der Kurzfilmtage Oberhausen zeugen zwei bemerkenswerte Filme von Jan Lindqvist vom Bündnis zwischen Dokumentarfilm und Partisanenkampf. **TUPAMAROS** (1973) analysiert Theorie und Praxis des Guerilla-Kampfes in Uruguay. **AGRIPINO** (1977) ist das Porträt eines indigenen peruanischen Bauern, der sich auf den langen Weg in die Hauptstadt Lima gemacht hat, um die brutale Gewalt der Landbesitzer zur Anklage zu bringen. Erst vor wenigen Wochen hat Lindqvist diesen und andere Filme in ihre Entstehungsländer „repatriert“ und damit Fragen der Hingehörigkeit eröffnet, die auch Archive betreffen. Zu Gast: Martin Grennberger, Filmkurator und Mitherausgeber der schwedischen Filmzeitschrift „Walden“. (th) [Two films by Swedish documentarist Jan Lindqvist from the archive of the Short Film Festival Oberhausen.](#) (2.6.)



SHAIHU UMAR

Lange Zeit galt **SHAIHU UMAR** (Adamu Halilu, Nigeria 1976), ein wichtiges Werk des nigerianischen Kinos, als verschollen. 2016 wurden Negative und Filmkopien im Archiv der Nigerian Film Corporation wiederentdeckt und vom Arsenal restauriert. 2018 konnte die restaurierte Fassung beim Forum der Berlinale gezeigt werden. **SHAIHU UMAR** basiert auf der gleichnamigen Erzählung des ersten Ministerpräsidenten Nigerias, Abubakar Tafawa Balewa, angesiedelt im Norden des Landes zum Ende des 19. Jahrhunderts. Der Film beginnt mit einem Gespräch zwischen Studenten des Islam und ihrem angesehenen Lehrer, Shaihu Umar. Aus einfachen Verhältnissen stammend, wird Umar nach dem Tod seines Vaters und der Verbannung seines Stiefvaters von seiner Mutter getrennt. Auf seinem nachfolgenden, von Sklaverei geprägten Leidensweg durchläuft er mehrere Prüfungen, bis er von seinem arabischen Meister Abdulkarim als Sohn adoptiert wird. Präsentiert von Didi Cheeka, Filmemacher und Kritiker aus Lagos. [Screening of SHAIHU UMAR with an introduction by filmmaker and critic Didi Cheeka.](#) (12.6.)

- 1_{Sa}** **19.30 »2** Magical History Tour ***Z32** Avi Mograbi I/F 2008 DCP | **OmU** | 81 min | S. 22
- 20.00 »1** Magical History Tour **Jaws** Der weiße Hai Steven Spielberg
USA 1975 Mit Roy Scheider, Robert Shaw, Richard Dreyfuss DCP | **OF** | 130 min | **↻** 9.6. | S. 21
- 20.00** **📍** Under the Strawberry Sun Super-8-Filme von Dagie Brundert
📄 Im Anschluss Gespräch mit Dagie Brundert Digital file | **OmE** | ca. 60 min
In der silent green Kuppelhalle, Gerichtstr. 35, Berlin-Wedding, Eintritt 6 € S. 4
-
- 2_{So}** **19.00 »2** Öffentliche Sichtung re-selected: Zwei Filme von Jan Lindqvist
Tupamaros Schweden 1972 16 mm | **OmE** | 49 min
Agripino Schweden 1977 16 mm | **engl. OF** | 50 min
Kopien aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen
📄 Zu Gast: Martin Grennberger Eintritt frei S. 31
- 19.30 »1** Magical History Tour **Faust – eine deutsche Volkssage** F.W. Murnau D 1926
📄 Am Flügel: Eunice Martins Restaurierte Fassung von 1999 35 mm | 107 min | **↻** 25.6. | S. 21
-
- 3_{Mo}** **19.00 »2** DEFA-Stiftung **Studentinnen – Eindrücke von einer Technischen Hochschule**
Winfried Junge DDR 1965 DCP | 25 min
Einberufen Winfried Junge DDR 1971 DCP | 19 min
Wenn jeder tanzen würde, wie er wollte, na! Winfried Junge DDR 1972 DCP | 25 min
Das Pflugwesen – Es entwickelt sich Winfried Junge DDR 1987 DCP | 28 min
📄 Zu Gast: Barbara und Winfried Junge Moderation: Klaus-Dieter Felsmann S. 27
- 20.00 »1** Arthur und Corinne Cantrill Eröffnung ***The Seven Sisters (The Pleiades)**
Australien 1980 16 mm | **OF** | 18 min
***The Second Journey (To Uluru)** Australien 1981 DCP | **OF** | 74 min
📄 Einführung: Michelle Carey S. 6
- 21.15 »2** DEFA-Stiftung **In Syrien auf Montage** Winfried Junge DDR 1970 DCP | 19 min
Somalia – Die große Anstrengung Winfried Junge DDR 1976 DCP | 20 min
Gruß aus Libyen oder Grün ist eine schöne Farbe Winfried Junge DDR 1988 35 mm | 22 min
Nicht jeder findet sein Troja Barbara und Winfried Junge DDR 1990 DCP | 39 min | S. 27
-
- 4_{Di}** **19.30 »2** Magical History Tour Filme von Ken Jacobs:
***Opening the 19th Century: 1896** USA 1990 16 mm | **kein Dialog** | 10 min
***The Georgetown Loop** USA 1995 35 mm | **kein Dialog** | 10 min
***Capitalism: Child Labor** USA 2006 Digital file | **kein Dialog** | 14 min
***Seeking the Monkey King** USA 2011 Blu-ray | 39 min | S. 22
- 20.00 »1** Ogawa Eröffnung **Sanrizuka – Heta Buraku** Sanrizuka – Heta Village
Shinsuke Ogawa Japan 1973 Kopie der Japan Foundation 16 mm | **OmE** | 146 min | **↻** 13.6.
📄 Einführung: Ricardo Matos Cabo S. 13
-
- 5_{Mi}** **19.00 »1** DAAD-Stipendiat Manuel Abramovich **La Reina** The Queen
Manuel Abramovich Argentinien 2013 DCP | **OmE** | 19 min
Blue Boy Manuel Abramovich Argentinien/D 2019 DCP | **OmE** | 19 min
Soldado Soldier Manuel Abramovich Argentinien 2017 DCP | **OmE** | 70 min
📄 Anschließend Diskussion mit Manuel Abramovich S. 27
- 19.15 »2** Ogawa **Nihon kaiho sensen – Sanrizuka no natsu** The Battle Front for the Liberation of
Japan – Summer in Sanrizuka Shinsuke Ogawa Japan 1968 16 mm | **OmE** | 108 min | S. 13

	21.15 »2	Ogawa Eiga-zukuri to mura e no michi Filmmaking and the Way to the Village Katsuhiko Fukuda Japan 1973		16 mm OmE 54 min S. 13
	21.30 »1	DAAD-Stipendiat Manuel Abramovich Titicut Follies Frederick Wiseman USA 1967 ☐ Einführung: Manuel Abramovich		35 mm OF 84 min S. 27
6 Do	19.00 »2	Arthur und Corinne Cantrill * At Eltham, a Metaphor on Death Australien 1974 * At Uluru Australien 1977		16 mm OF 24 min 16 mm OF 80 min S. 6
	20.00 »1	Buchpräsentation Werner Schroeter Die Generalprobe / La répétition générale Werner Schroeter BRD/F 1980 ☐ Im Anschluss Diskussion mit Roy Grundmann und Gertrud Koch		16 mm OmE 89 min S. 28
	21.00 »2	Arthur und Corinne Cantrill * Earth Message Australien 1970 * Ocean at Point Lookout Australien 1977		16 mm OF 23 min 16 mm OF 45 min S. 6
7 Fr	19.30 »1	Magical History Tour *Alexander Newski Sergej M. Eisenstein UdSSR 1938		35 mm OmE 108 min C , 12.6. S. 22
	20.00 »2	Ogawa * Hare to Ke – das Besondere und der Alltag Regina Ulwer BRD 1988 ☐ Zu Gast: Regina Ulwer		16 mm OmE 88 min S. 14
8 Sa	19.30 »2	Arthur und Corinne Cantrill * Bouddi Australien 1970 * Heat Shimmer Australien 1978 * Two Women Australien 1980 * Warrah Australien 1980 Waterfall Australien 1984		16 mm OF 8 min 16 mm stumm 12 min 16 mm OF 31 min 16 mm OF 15 min 16 mm OF 18 min S. 7
	20.00 »1	Magical History Tour Citizen Kane Orson Welles USA 1941 Mit Orson Welles, Joseph Cotton, Dorothy Comingore		35 mm OmS 119 min C , 16.6. S. 23
9 So	19.30 »1	Magical History Tour Jaws Der weiße Hai Steven Spielberg USA 1975 Mit Roy Scheider, Robert Shaw, Richard Dreyfuss		DCP OF 130 min S. 21
	20.00 »2	Ogawa * Manzan benigaki Red Persimmons Shinsuke Ogawa, Xiaolien Peng Japan 2001		16 mm OmU 90 min C , 20.6. S. 14
10 Mo	19.30 »2	Arthur und Corinne Cantrill * 4000 Frames – An Eye-Opener Film 1970 * Video Self-Portrait Australien 1971 * Printer Light Play Australien 1978 * Experiments in Three-Colour Separation Australien 1980 * Notes on the Passage of Time Australien 1979		16 mm 3 min 16 mm 6 min 16 mm 6 min 16 mm OF 21 min 16 mm stumm 13 min S. 8
	20.00 »1	Magical History Tour * The Tree of Life Terrence Malick USA 2011 Mit Brad Pitt, Sean Penn, Jessica Chastain		35 mm OmU 138 min C , 18.6. S. 24
11 Di	19.30 »2	Ogawa * Nippon koku: Furuyashiki-mura „Nippon“: Furuyashiki Village Shinsuke Ogawa Japan 1982 ☐ Einführung: Philip Widmann		16 mm OmU 210 min S. 15
	20.00 »1	70 mm Terminator 2: Judgment Day James Cameron USA 1991 Mit Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton		70 mm OF 137 min S. 28

C Wiederholung | **☐** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden

12	Mi	19.30 »2	* Shaihu Umar	Adamu Halilu	Nigeria 1976		DCP OmU 142 min
			▣	Präsentiert von Didi Cheeka			S. 31
		20.00 »1	Magical History Tour	* Alexander Newski	UdSSR 1938	35 mm OmE 108 min	S. 22
13	Do	19.30 »1	Magical History Tour	* Der schweigende Stern	Kurt Maetzig	DDR/Polen 1959	DCP 90 min C 28.6. S. 23
		20.00 »2	Ogawa Sanrizuka – Heta Buraku	Sanrizuka – Heta Village	Shinsuke Ogawa	Japan 1973	Kopie der Japan Foundation
14	Fr	19.30 »2	Arthur und Corinne Cantrill	* In This Life's Body	1984	Digital file OF 147 min	S. 8
		20.00 »1	Ogawa Sanrizuka ni ikiru	The Wages of Resistance : Narita Stories	Koshiro Otsu, Haruhiko Daishima	Japan 2014	DCP OmE 140 min
15	Sa	19.30 »2	Arthur und Corinne Cantrill	* Eikon	Australien 1969	Digital file 4 min	
			* Harry Hooton	Australien 1970		Digital file OF 83 min	S. 9
			▣	Einführung: Michelle Carey			
		20.00 »1	Magical History Tour	Inception	Christopher Nolan	USA 2010	Mit Leonardo DiCaprio, Ken Watanabe, Joseph Gordon-Levitt, Michael Caine
						DCP OF 148 min C 22.6. S. 24	
16	So	19.30 »2	Mirror	Vorführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cimatheque in Kairo			
			▣	Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said			S. 26
		20.00 »1	Magical History Tour	Citizen Kane	Orson Welles	USA 1941	Mit Orson Welles, Joseph Cotton, Dorothy Comingore
						35 mm OmS 119 min	S. 23
17	Mo	18.00 »1	Cinepoetics Lecture #11: Joseph Vogl				
			▣	Vortrag von Joseph Vogl (Humboldt-Universität zu Berlin): „Im Innern des Bildes“			
				In deutscher Sprache	Eintritt frei		S. 29
		19.30 »2	Mirror	Vorführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cimatheque in Kairo			
			▣	Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said			S. 26
		20.00 »1	Cinepoetics Lecture #11	Passion	Jean-Luc Godard	F/CH 1982	Mit Isabelle Huppert, Jerzy Radziwiłowicz, Hanna Schygulla, Michel Piccoli
						35 mm OmU 87 min	S. 29
18	Di	19.30 »2	Mirror	Vorführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cimatheque in Kairo			
			▣	Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said			S. 26
		20.00 »1	Magical History Tour	* The Tree of Life	Terrence Malick	USA 2011	Mit Brad Pitt, Sean Penn, Jessica Chastain
						35 mm OmU 138 min	S. 24
19	Mi	19.00 »2	Filmmakers' Choice				
			* Zen for Film	Nam June Paik	USA 1964	16 mm kein Dialog 8 min	
			* Kamen-Süd	Riki Kalbe	BRD 1990	16 mm OmE 7 min	
			* C'mon Babe (Danke schön)	Sharon Sandusky	USA 1988	16 mm OF 12 min	
			* Tausend Küsse an Wanda	Eva Heldmann	D 1994	16 mm 24 min	
			* Rat Life and Diet in North America	Joyce Wieland	Kanada 1968	16 mm OF 16 min	
			* Vom Sterneschneuten	Karola Schlegelmilch	D 1993	16 mm 12 min	
			* Weissfilm	Birgit & Wilhelm Hein	BRD 1977	16 mm kein Dialog 5 min	
		▣	Präsentiert von Anja Dornieden und Juan Gonzalez			S. 29	

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

- 20.00** »1 Magical History Tour **Tschelowej s kinoapparatom** Der Mann mit der Kamera
Dsga Wertow UdSSR 1929 35 mm | **OmE** | 85 min
Vorfilm ***Vormittagsspuk** Hans Richter D 1928 16 mm | 6 min | **C** 27.6.
■ Am Flügel: Eunice Martins S. 25
- 20** Do **19.30** »2 Ogawa ***Ogawa puro homonki** A Visit to Ogawa Production
Jun'ichiro Oshige Japan 1981/1999 16 mm | **OmU** | 60 min | S. 16
- 20.00** »1 20 Jahre nachdemfilm
Consumer Art Natalie LL Polen 1972 Digital file | **ohne Dialog** | 16 min
***Das Portrait** May Spils BRD 1966 35 mm | 11 min
***Subjektitüde** Helke Sander BRD 1970 16 mm | 5 min
His-Story Elsa Rassbach BRD 1972 Digital file | 22 min
***Im Prinzip haben wir nichts gegen Mädchen** Riki Kalbe BRD 1976 16 mm | 13 min
If Every Girl Had a Diary Sadie Benning USA 1990 Digital file | **OF** | 8 min
■ Mit Präsentation der neuen Ausgabe von nachdemfilm S. 30
- 21.00** »2 Ogawa ***Manzan benigaki** Red Persimmons
Shinsuke Ogawa, Xiaolien Peng Japan 2001 16 mm | **OmU** | 90 min | S. 14
- 21** Fr **19.30** »1 Carlos Reygadas Eröffnung **Nuestro tiempo** Our Time
Mexiko/F/D/DK/S 2018 Mit Carlos Reygadas, Natalia López DCP | **OmE** | 175 min
■ Zu Gast: Carlos Reygadas S. 18
- 20.00** »2 Ogawa ***Sanrizuka – Daini toride no hitobito** Sanrizuka – Peasants of the Second
Fortress Shinsuke Ogawa Japan 1971 16 mm | **OmE** | 143 min | S. 16
- 22** Sa **16.00** »1 Carlos Reygadas Masterclass mit Carlos Reygadas In englischer Sprache Eintritt: 3 €
In Kooperation mit der dffb Moderation: Nicolas Wackerbarth ca. 120 min | S. 18
- 19.00** »2 Magical History Tour ***Water and Power** Pat O'Neill USA 1989 35 mm | **OF** | 60 min | S. 24
- 20.00** »1 Carlos Reygadas **Post Tenebras Lux** Mexiko/F/NL 2012 DCP | **OmE** | 120 min | **C** 29.6.
■ Zu Gast: Carlos Reygadas S. 19
- 20.30** »2 Magical History Tour **Inception** Christopher Nolan USA 2010 Mit Leonardo DiCaprio, Ken
Watanabe, Joseph Gordon-Levitt, Michael Caine DCP | **OF** | 148 min | S. 24
- 23** So **19.30** »1 Carlos Reygadas **Japón** Mexiko/NL/D/E 2002 35 mm | **OmU** | 128 min | **C** 27.6. | S. 19
- 20.00** »2 Arthur und Corinne Cantrill ***Skin of Your Eye** Australien 1973 16 mm | **OF** | 116 min | S. 9
- 24** Mo **19.00** »1 Filmspotting ***Leben in Wittstock** Volker Koepp DDR 1984 35 mm | 85 min
■ Zu Gast: Volker Koepp S. 30
- 19.30** »2 Ogawa **Sanriduka no ikarus** The Fall of Icarus: Narita Stories
Haruhiko Daishima Japan 2017 DCP | **OmE** | 138 min | S. 16
- 25** Di **19.30** »2 Magical History Tour **Faust – eine deutsche Volkssage** F.W. Murnau D 1926
■ Am Klavier: Eunice Martins Restaurierte Fassung von 1999 35 mm | 107 min | S. 21
- 20.00** »1 Carlos Reygadas **Batalla en el cielo** Battle in Heaven
Mexiko/B/F/D/NL 2005 35 mm | **OmU** | 98 min | **C** 28.6. | S. 20

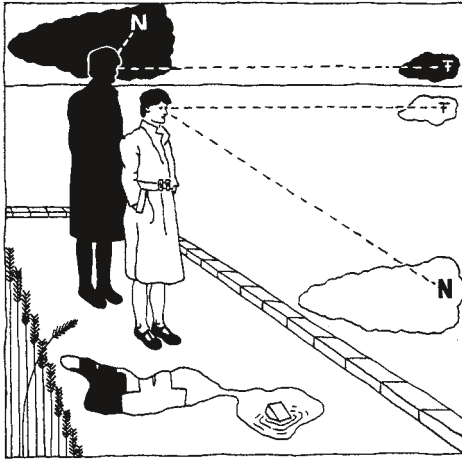
26	Mi	19.30 »2	Arthur und Corinne Cantrill	*Dream	Australien 1966	Digital file 4 min
			*Robert Klippel – Junk Sculpture #3		Australien 1964	Digital file 6 min
			*Blast		Australien 1971	16 mm 6 min
			*Moving Statics		Australien 1969	16 mm OF 28 min
			*Notes on Berlin, the Divided City		Australien 1986	16 mm OF 30 min S. 10
		20.00 »1	Carlos Reygadas	Stellet Licht	Stilles Licht	35 mm OmU 136 min C 30.6. S. 20
27	Do	19.30 »2	Magical History Tour	Tschelowjek s kinoapparatom	Der Mann mit der Kamera	35 mm OmE 85 min
			Dsiga Wertow	UdSSR 1929		16 mm 6 min
			Vorfilm *Vormittagsspuk		Hans Richter D 1928	S. 25
			Am Klavier: Eunice Martins			
		20.00 »1	Carlos Reygadas	Japón	Mexiko/NL/D/E 2002	35 mm OmU 128 min S. 19
28	Fr	19.00 »2	Ogawa	*Sennen kizami no hidokei – Magino-mura monogatari		16 mm OmU 222 min S. 16
			The Sundial Carved with a Thousand Years of Notches – The Magino Village Story		Shinsuke Ogawa Japan 1986	
		19.15 »1	Magical History Tour	*Der schweigende Stern	Kurt Maetzig	DDR/Polen 1959
						DCP 90 min S. 23
		21.00 »1	Carlos Reygadas	Batalla en el cielo	Battle in Heaven	35 mm OmU 98 min S. 20
			Mexiko/B/F/D/NL 2005			
29	Sa	19.30 »2	Ogawa	Devotion: A Film About Ogawa Productions		Digital file OmE 84 min S. 17
			Barbara Hammer	Japan/USA 2000		
		20.00 »1	Carlos Reygadas	Post Tenebras Lux	Mexiko/F/NL 2012	DCP OmE 120 min S. 19
30	So	19.30 »1	Carlos Reygadas	Stellet Licht	Stilles Licht	35 mm OmU 136 min S. 20
			Arthur und Corinne Cantrill			
			*Garden of Chromatic Disturbance		Australien 1998	16 mm OF 13 min
			*Rainbow Diary		Arthur, Corinne und Ivor Cantrill Australien 1984	Digital file 17 min
			*Myself When Fourteen		Arthur, Corinne und Ivor Cantrill Australien 1989	Digital file OF 19 min
			*City of Chromatic Dissolution		Australien 1999	Digital file 21 min
			*The Room of Chromatic Mystery		Australien 2006	Digital file OF 8 min S. 10

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | **C** Wiederholung | **☐** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | ***** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | ***** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden

News

Autumn School für Lehrer*innen: Vom 12.–14.9. findet unter dem Titel „Ästhetik und Politik der Filmmontage“ die zweite Autumn School für Lehrer*innen statt. Das Fortbildungsangebot führt Filmanalyse und -praxis zusammen, stellt Methoden für den Unterricht vor und bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Formen filmischer Montage. Konzipiert wurde die Autumn School von den Filmvermittlerinnen und -wissenschaftlerinnen Bettina Henzler und Stefanie Schlüter, die das Angebot gemeinsam mit der Filmregisseurin Brigitta Wagner und der Filmlehrerin Daniela Nicklisch durchführen werden. Kontakt: autumnschool@arsenal-berlin.de / Autumn school for teachers: Our second autumn school for teachers will take place between 12th and 14th September. Entitled "Aesthetics and film montage", it combines film analysis and practice, presenting methods to be used in class and offering a detailed analysis of the forms of montage. The film studies specialists Bettina Henzler and Stefanie Schlüter are behind the autumn school, which they will conduct alongside the film director Brigitta Wagner and

the lecturer Daniela Nicklisch. For more details, contact autumnschool@arsenal-berlin.de ■ Tag des offenen Vorführraums: 29.6., 16 Uhr. Erfahren Sie alles, was Sie immer schon über Filmformate, Projektoren und Vorführtechniken wissen wollten. Was bedeutet 16, 35 oder 70 mm? Wie kommt der Ton zum Bild? Was genau passiert, wenn auf der Leinwand das Bild stehen bleibt und dahin schmilzt? Unser Vorführer Bodo Pagels führt Sie in die Geheimnisse der Vorführkunst ein. Anmeldungen bis zum 25.6.: mail@arsenal-berlin.de / Open projection booth: June 29, 4 pm. Learn everything about film formats, projectors and projecting. Workshop in German language. Subscribe until June 25: mail@arsenal-berlin.de



Die Basis des Make-Up (Nr. 39)

Ein Ausflug in die norddeutsche Tiefebene, 1975. Neben einem Kornfeld bei Horneburg werfen wir einen aus einer Einfriedung herausgebrochenen Klinkerstein in eine Wasserpfütze und erklären uns die verschiedenen Geschwindigkeiten der Wolken, die sich darin spiegeln. Die entfernten Wolken sind klein und langsam, die nahen groß und schnell. Und das gilt sowohl horizontal als auch vertikal und definiert einen eigenen Standpunkt, den jede Fotografie, ob sie es will oder nicht, enthält. Silke Grossmann trägt einen schweren, hellbraunen Ledermantel. Ihr Schatten hat sich von ihr abgetrennt und denkt über dasselbe nach wie sie. Wir lebten damals neben dem vom Mächtegern-Nazi-Generalbauinspektor Fritz Höger erbauten Chilehaus in Hamburg und nahmen dessen norddeutschen Backstein-Expressionismus stoisch zur Kenntnis. Der Lebensweg des Malers Heinrich Vogeler war für uns von größerem Interesse, und die Analyse der Fotografie *Versammlung für eine Demonstration* [1928] von Alexander Rodtschenko veränderte unser Leben für immer. Mehr unter www.pym.de.

An outing to the lowland plains of northern Germany, 1975. Beside a cornfield close to Horneburg, we throw a brick wrenched out from a wall into a puddle of water and explain to ourselves why the clouds reflected in it move at different speeds. The far-off clouds are small and slow, the nearer ones large and speedy. And this applies both horizontally and vertically and defines a unique point of view that every photograph contains, whether it wants to or not. Silke Grossmann is wearing a heavy, light brown leather coat. Her shadow has separated itself from her and is thinking about the same things that she is. Back then, we lived next door to the *Chilehaus* built by wannabe-Nazi general construction inspector Fritz Höger in Hamburg and acknowledged its north German brick expressionism with stoicism. The life of painter Heinrich Vogeler was of greater interest for us, and the analysis of the photograph *Assembling for a Demonstration* [1928] by Alexander Rodchenko changed our lives forever. More at www.pym.de.



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreis**: (nur Barzahlung) Gäste: 8 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 1,50 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo-Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Anja Dornieden (ad), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Juan Gonzalez (jg), Milena Gregor (mg), Roy Grundmann (rg), Anke Hahn (ah), Juliane Haase (jh), Tobias Hering (th), Annette Lingg (al), Angelika Ramlow (ara), Eileen Rositzka (er), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Gary Vanisian (gv), Linda Waack (lw)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Profisilk 135 g/m² | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und

Videokunst e.V. im Rahmen einer Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Pina Bausch Foundation, Teil des HKW-Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN





MANZAN BENIGAKI [Red Persimmons, Ogawa Shinsuke, Xiaolian Peng, Japan 1984/2001 | 9. & 20.6.]



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100